B 9342 F

STEINSCHLAG

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern
Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

01/1

Einladung zur JG-Hauptversammlung

mit Wahlen eines neuen Vorstandes

am Samstag, 6. März 2010
18⁰⁰ Uhr in Schlaifhausen
Gasthof Kroder

mit super Highlights:

- Begrüßung
- Tagespunkte
- Kassenbericht
- Kassenprüfung
- Vorstandsbericht / Entlastung
- Neuwahlen des Vorstandes
- Außerordentliches

INHALT

Wie schön ist's bei uns im Winter 2
befristete Kleterverbote wegen Vogelschutz 3
Felssperrungen wegen Vogelschutz 4
eine andere Herausforderung 6

Wie schön ist's bei uns im Winter ...

Wenn es gegen Ende des Herbstes kälter wird, ist nicht nur das Laub von den Bäumen verschwunden, sondern auch die Kletterer von den Felsen. Von heute auf morgen ist die Fränkische dann wie leergefegt. Es beginnt die Jahreszeit, auf die ich mich das ganze Jahr gefreut habe: der Winter.

Harald ruft an, wir wollen an einem eiskalten Samstag zum Rodenstein. Nichts Schweres, keine Projekte, nur etwas Bewegung und Spaß dabei. Wir machen den Winterleitenweg, die Margarethenwand und schließlich die wunderschöne Schlaifhausener Kante mit Überschreitung zum Edelweißgipfel. Wenn man die Wanderschuhe dabei anlässt, bekommt man keine kalten Füße. Die Finger werden bei den großen Griffen auch nicht richtig kalt. Was ist das schönste dabei? Die winterliche Ruhe! Kein Kletterer, kein Wanderer. Alles schneeweiß bedeckt. Wenn jetzt der Himmel noch blau wäre, könnte

Edelweißkante am Rodenstein

sich ein Maler hier austoben.

Das Erlebnis, das wir heute haben, ist das krasse Gegenteil zu einem heißen Sovmmertag in Burggailenreuth: Ca. 60 Personen um das ganze Massiv verteilt. An der Schloßzwergwand die waghalsigen Indoorkletterer, die sich bei ersten Vorstiegsversuchen am echten Fels fast das Genick brechen, am linken Teil der Schloßbergwand schreiende Spanier mit Clipsticks, die sich um die Routen streiten, die Schloßbergzwillinge voll mit Tschechen. Ich gehe an die Heinrichsgrotte, obwohl ich eigentlich gar nicht so schwer klettern wollte. Zwei Stunden lang hängt ein Seil in einer Tour, das scheinbar keinem gehört. Nach langem Herumfragen klettern wir die Tour einfach. Wir ziehen das Seil ab und hängen es vorsteigend wieder ein, was große Empörung des schlecht gelaunten Besitzers auslöste, der plötzlich aus dem Nichts aufgetaucht ist.

Diese Geschichte ist nur eine von vielen Geschichten, die man an überfüllten Wänden in der Saison so erlebt. Dabei spielen sich die schlimmsten Dinge sicherlich an den leichten Wänden ab. Hallenkletterer lernen nicht den freund-

Gasthaus Kroder

Schlaifhausen 43
91369 Wiesenthau
Tel.: 09199/416

fränkische Gastlichkeit und
hausgemachte Spezialitäten
am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten
auch für Familienfeiern,
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im
Jugendherbergsstil für
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker
und einen sonnigen Biergarten
zum Geniesen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr
geöffnet

schaftlichen Umgang mit Kletterkameraden, viele duzen nicht, grüßen tun die wenigsten. Das Absprechen am Fels bei engen Routenführungen ist ein Fremdwort für sie. Lenkt man am selben Umlenker um, sind

Stau am Weißenstein

sie total überfordert. Das krasseste Erlebnis diesbezüglich war ein Kletterer, der beim Abbauen seiner Route einfach das Toprope meiner Nachsteigerin während ihrer Begehung ausgehängt hat. Dabei habe ich ihm noch vorher erklärt, dass wir am selben Umlenker hängen.

Das Clipsticken spielt sich mittlerweile in immer leichteren Schwierigkeitsgraden ab, oft von Kletterern, die in diesem Schwierigkeitsgrad absolut nichts verloren haben. Das Ergebnis dieses Kletterstils ist das stundenlange Besetzen von Touren ohne jegliche Rücksicht auf andere Interessenten. Clipsticken wird vom Alpenverein in der aktuellen Panorama sogar als „mögliche Strategie“ für Anfänger-Vorstiege im Artikel „An den Fels – aber richtig“ verkauft. Obwohl viele wichtige Aspekte in diesem Artikel angesprochen werden, spiegelt der Schreibstil, in dem durchwegs gesiezt wird, das aktuelle Klientel der Newschool-Kletterer wider. Mit dem Lesen dieser mehrteiligen Serie ist man scheinbar in der Lage, im Außenbereich sicher vorzusteigen, da Möglichkeit oder Notwendigkeit von Übergangskursen „von der Halle an den Fels“ nicht erwähnt wird.

Wie geht man mit dem neuen Klientel um? Anfangs dachte ich, es wäre sinnvoll, den Newschool-Kletterern Manieren beizubringen, beispielsweise durch einen Hinweis, dass man sich in Franken verabschiedet, wenn man an den Kletterern vorbeigeht, die einem kurz vorher noch beim Keilentfernen geholfen haben. Einmal artete eine Diskussion mit einer Fremden bezüglich Routenführung tatsächlich in einen massiven Streit aus. Mittlerweile weiß ich aber, dass das Sinnvollste ist, wohl oder übel das Massiv stillschweigend zu verlassen und ein anderes aufzusuchen, am besten eine alte bemooste Quacke mit klassischer Sicherung. Da bieten sich z.B. die Preßknockwände an, wo man mit ziemlicher Sicherheit auch am Ostersonntag eine freie Route findet … Ob solche Klettereien auf Dauer Spaß machen, ist eine andere Frage.

Ich werde heuer an keinem verlängerten Wochenende in die Fränkische zum Klettern gehen, soviel steht fest.

Raimund Schuh

Zeitlich befristete Kletterverbote wegen Vogelbrut 2010

Spätestens ab dem 1. Februar gelten an verschiedenen Felsen der Fränkischen Schweiz wieder die hinreichend bekannten, zeitlich befristeten Kletterverbote.

Die betroffenen Felsen sind der nachfolgend angeführten Liste zu entnehmen. Diese wurde, wie schon im Vorjahr bei einem gemeinsamen Treffen von IG Klettern und DAV mit den zuständigen Behörden und dem Landesbund für Vogelschutz abgeglichen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich keine relevanten Neuerungen, d.h. dass erfreulicherweise für die Kletterer relevante neue Sperrungen nicht verfügt wurden. Grundsätzlich können aber zusätzliche Felsen gesperrt werden falls neue Brutversuche beobachtet werden, deshalb bitte regelmäßig einen Blick auf die Sperrungsliste im Internet auf unserer Seite www.ig-klettern.com werfen!

Zunächst komplett gesperrt bleibt die Püttlacher Wand, die Hammerschmiede und am Roten Fels im Pegnitztal der linke und mittlere Wandteil. Dort kann mit einer Lockerung bzw. Aufhebung des Kletterverbotes gerechnet werden, wenn feststeht in welchem Wandteil die Vogelbrut stattfindet bzw. ob überhaupt ein Brutversuch unternommen wird. Alle Sperrungen werden laufend auf ihre Stichhaltigkeit überprüft. Sollte eine Brut vorzeitig aufgegeben werden bzw. nicht zustande kommen, wird nach Absprache mit den Behörden und dem LBV die Sperrung aufgehoben.

Bitte beachtet und respektiert unbedingt die Sperrungen, die Beschilderung vor Ort und Absperrungen! Kletterverbote wegen Vogelschutz haben Verordnungscharakter und können mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden. Bei Nichtbeachtung drohen zudem weitereichende Kletterverbote. Außerdem könnte das zurzeit ausgesprochen gute Verhältnis zwischen LBV und den Kletterverbänden empfindlich gestört werden.

Falls ihr Brutversuche von geschützten Vogelarten, insbesondere von Wanderfalken und Uhu an nicht gesperrten Felsen beobachtet, bitte meldet uns diese.

23 Jahre *SPORT* **FIETZOPHREN-Fest**

am Samstag, 8. Mai 2010 von 10 bis 18 Uhr

23%
Rabatt auf
Marmot-, Lowe- und Tatonka-
Outdoorbekleidung

15%
Rabatt auf alle anderen Artikel
außer Bücher, Elektronik und Sonderpreise

außerdem gibt's Buffet + Sekt und Kaffee + Kuchen gratis

FIETZOPHREN

OUTDOOR • TREKKING • KLETTERN • HÖHLE

Nürnberg Nord • Bucherstraße 48a • Fon 356820

Zeitlich befristete Kletterverbote im nördlichen Frankenjura 2010

Ailsbachtal:
- Heldwand

Veldensteiner Forst, Pegnitztal, Hersbrucker Alb und Lehenhammertal:
- Flemtalwand, Flemtalwächter und Flemtalpilz
- Rabenfels
- Roter Fels (linker und mittlerer Wandteil)
- Brosinnadel und Oeder Wand

Trubachtal und Seitentäler:
- Schlöttermühlwände (Falkenwand, Toni Schmid Ged.-Wand, Kleeblattwand, Schlötter Wand)
- Burggraf
- Hohle Kirche
- Egloffsteiner Gemsenwand (=Pfarrfels)
- Todsfelder Wand
- Äpfelbacher Wand
- Mostvieler Talwand
- Röthelfels (einzelne Wandpartien, Beschilderung beachten)

Wiesenttal:
- Matterhornwand
- Freundschaftsturm
- Richard Vogel Ged. Wand
- Heidenkirche (=Punta Civetta = Heinrichsgrotte komplett)
- Elf-Uhr-Loch/Luckygrad
- Norisbaba
- Behringer Ged. Wand
- Wolkensteiner Wand
- Rabenecker Wand
- Geckofels (obere und untere Wand)
- Dohlenwand
- Geiersteine

Leinleitertal:
- Totensteinwände (komplett, inkl. linkem Wandteil, Leo Matuschka und Totenstein)
- Fexenstein(=Schwedenfels)
- Alfred Neumeister Ged.-Wand

Püttlachtal:
- Toni Rockstroh Ged.-Wand
- Püttlacher Wand
- Hohe Nase sowie die Nebenmassive 200m talaufwärts

Bamberger Gebiete:
- Frankendorfer Klettergarten (Annnastein, Allgäuer Wand, Räuberkamin, Mittagswand, KFP-Wand, Hohe Wand)
- Holzgauer Wand (einzelne Wandpartien, Beschilderung beachten)
- Hammerschmiedturm
- Hohe Wand
- Uhustein
- Großer Stübiger Turm
- Kuhleutner Wand
- Kainachtaler Wand

Eine andere Herausforderung

Zur Zeit ist der Welzenbach Ged.-Weg am Röthelfels noch immer der schwerste Weg an diesem Felsen, weiterhin zählt er zu den eindrucksvollsten Risslinien des nördlichen Frankenjura.

Trotz der Linienvorgabe durch den Riss, ist dieser meist stumpf und bietet so doch recht wenig Klemmpositionen für menschliche Gliedmaßen genauso wie für mobile Sicherungsgeräte.

Ende November 2009 konnte ein Forchheimer Kletterer den Welzenbach Ged.-Weg clean, also nur mit Klemmkeilen gesichert, klettern. Dies ist im Vergleich zu anderen Clean-Begehungen im Highend-Bereich weltweit sicher keine Meldung die große Verwunderung auslöst, auch weil dies von Wolfgang Güllich wohl auch schon in den 80er Jahren geschafft wurde, auch wenn die Route jetzt durch Ausbruch eines Klemmblockes deutlich schwerer geworden ist. Trotzdem bietet diese Begehung vielleicht die Möglichkeit, einen Trigger zu setzten, um aus einer eingeschliffenen Denkweise bezüglich des Erlebnisses „Klettern“ mal wieder aus zu brechen.

Es war kein Spitzenkletterer, der diese Clean-Begehung gemacht hat. Auch ist er nicht darauf angewiesen, durch solch eine Tat Aufsehen in der Kletterwelt zu erregen. Nein, er hat es gemacht, weil es für ihn eine ganz besondere Herausforderung war. Als er mir erzählte, wie er immer wieder zum Röthelfels rausgefahren ist, mit einem teilweise mulmigen Gefühl in der Magengegend, wie er bei den vielen Versuchen immer wieder aufgeben musste, weil der Kopf eine Blockade für die Bewegungen aufbaute und dann schließlich der Tag des Erfolges, an dem scheinbar kein Gelingen in Aussicht war und dann doch noch der Durchstieg klappte, da merkte ich, wie eindruckvoll für ihn diese Herausforderung war und was er persönlich für ein intensives Gesamterlebnis hatte.

Er musste hart für diesen Erfolg arbeiten. Das hat sich sicher nicht nur auf die klettertechnischen Fertigkeiten beschränkt, sondern auch auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Psyche, dem Vertrauen auf die selbst angebrachten Sicherungspunkte, aber auch auf den Sicherungspartner. Dafür wurde er aber auch reichlich belohnt, denke ich.

Sind es nicht solche intensive Erlebnis, die wir gerne selbst hätten? Wird nicht dieses Erleben durch das mittlerweile quadratmeterweiße aufgebaute Bohrhakenraster in den Klettergebieten beschnitten, weil wir dabei unsere inneren Barrieren so niedrig halten, dass das Erlebnis Klettern nur noch auf Bewegung und Kraft und der zugehörigen Nummer des Schwierigkeitsgrades reduziert wird?

Ich will damit nicht für risikoreiches Harakiriklettern werben, sondern darauf hinweisen, dass man neben dem reinen Schwierigkeitsgrad auch andere Formen der Herausforderung in den Mittelgebirgen finden kann, die sicherlich viel intensivere Erlebnisse hervorrufen können, als das einfache Abhaken von vorhanden Kletterwegen. Jedenfalls werde ich zukünftig mit einem anderen Fokus durch unsere fränkische Kletterwelt streifen, denn ich denke es gibt viele Wege, die durch einen geänderten Begehungsstil zu einem intensiveren Erlebnis „Klettern“ führen können.

Klemens Nicklaus

Gasthof Eichler

Der Treffpunkt für
Kletterer, Wanderer & Radfahrer
im Trubachtal

Zeltplatz mit Schlaflager
März bis Oktober

Wir freuen uns auf Sie
Fam. Walter &
die Kletteroma

* Kleiner Imbiss, kalt und warm
* Tägl. frisches Hausgebäck
* Kaffeeterasse + Biergarten

Wolfsberg 43 - 91286 Obertrubach - Tel. 09245/383 - Fax 9116 - www.gasthof-eichler.de

Mitgliedsausweis 2010

der Mitgliedsausweis 2010 wird ausnahmsweise erst in der nächsten Ausgabe integriert sein

UTE BLAUROCK
HEILPRAKTIKERIN

AKUPUNKTUR
Kleine Nadeln – große Wirkung

DORN-THERAPIE
Sanft aber wirksam

WIRBELSÄULEN-VITALISIERUNG
Schmerzfreier Rücken

BREUSS-MASSAGE
Wohlfühlen und Entspannen

KINESIOLOGIE
Der Körper gibt die Antwort

SPAGYRIK
Heilen mit Pflanzenessenzen

TUINA-MASSAGE
Energien harmonisieren

Sie finden mich in den Räumlichkeiten der Physiotherapiepraxis K. Dobler

GESUNDHEITSZENTRUM
HERMANNSTRASSE 8
91207 LAUF

TELEFON 09123.33 18

UTE@BLAUBLUME.DE
WWW.BLAUBLUME.DE

Termine nach Vereinbarung

SPEZIALISIERT AUF SPORTVERLETZUNGEN
TENNISELLENBOGEN · FERSENSPORN · SCHULTERVERLETZUNGEN UND BESCHWERDEN · FINGERVERLETZUNGEN · KNIEBESCHWERDEN · RÜCKENSCHMERZEN

IG Klettern, Prinzregentenufer 9,
90489 Nürnberg

Postvertriebsstück B 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts: Jürgen Kollert. Erscheinungsweise: 4 mal jährlich. Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.
Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V. übereinstimmen muß.

IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.

www.ig-klettern.com

1. Vorsitzender: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg
1. stv. Vorsitzender:..... **Daniel Frischbier,** Hardstr. 137, 90766 Fürth, Tel. 0179/7615374
2. stv. Vorsitzender..... **Bruno Novosel,** Laufer Str. 26, 90607 Rückersdorf, Tel. 09123/9996455
Kontakt: ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615
Stephan Haase, Telefon und Fax: 09156 / 17 30
Vereinskonto: ..... Stadtsparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286
Taxman: ..... **Klaus Baier**
Spendenkonto:..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über das Vereinskonto.

Redaktion ..... **Sebastian Schwertner**, Löhestr. 3, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 / 37 6 37, E-Mail: sebastian@climbing.de
Anzeigenverwaltung: ..... **Klaus Baier**, Rosenstr. 9, 90762 Fürth
Telefon: 0911 / 78 72 201, E-Mail: klaus.baier@sparkasse-fuerth.de
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!

☐ **Beitrittserklärung** ☐ **Änderungsmeldung**

Name: Vorname:

Anschrift:

Beruf: Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

☐ Mitglied
Jahresbeitrag EUR 18.–
Einmalige Aufnahmegebühr EUR 2,–

☐ förderndes Mitglied
Jahresbeitrag EUR _____(mind. EUR 64,–)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ: Konto-Nr.: Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführen Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum: Unterschrift:

Bitte daran denken: bei Adress- und/oder Kontoänderungen Susi Eichhorn Bescheid geben. Jede Rücklastschrift kostet die IG-Klettern Geld (3,- Euro). Das Geld sollte lieber in Haken investiert werden.

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**

Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.